

# Software für Plagiaterkennung

## Beitrag von „CDL“ vom 1. August 2022 08:28

Ich hatte schon mal so einen Fall bei einer GFS in Klasse 8 während des Refs. Geschrieben hatte den Text, wie letztlich herauskam, die Mutter. Die hat zwar bis zum Schluss behauptet, sie habe nur daneben gesessen und mal bei einer Formulierung geholfen bei Bedarf, nachdem der Filius aber normalerweise keinen graden Satz geschrieben hat, war der Bedarf halt in jedem Satz und bei jeder Formulierung gegeben. Ich habe mir damals die KL, die den Jungen in Deutsch hatte geschnappt, nachdem ich kein Plagiat belegen konnte, aber mir sicher war, dass der Text nicht von dem Jungen stammen konnte und sie gefragt, ob sie meine, der Text stamme aus dessen Feder bzw. Genius. Sie hat mir dann, weil sie die Mutter kannte und schon einige Hausaufgaben aus deren Feder gelesen hatte samt Gesprächen mit der Mutter, warum ihre Art der "Hausaufgabenhilfe" nicht hilfreich wäre, den entscheidenden Hinweis gegeben. Wir haben dann zu zweit das Gespräch mit dem Jungen geführt ohne diesen vorzuwarnen. Nachdem er erst noch behauptet hat, er habe alles allein geschrieben, haben wir angeboten seine Mutter anzurufen und nachzufragen, ob sie geholfen habe. Das hat diese dann auch bestätigt und nicht verstanden, warum das nicht erlaubt sein sollte in dem Umfang. Dazu haben wir den Schüler direkt befragt zum Inhalt seines Textes. Nachdem die ganzen "schwierigen" Passagen die Mutter offenbar komplett alleine verfasst hatte wusste er schlichtweg auch nicht, was zentrale Begriffe oder bestimmte Fremdwörter bedeuten, die er in "seiner" Arbeit verwendet hatte.

Insofern : Anscheinsbeweis plus Vorerfahrung plus Gespräche mit KuK plus Gespräche mit den Betroffenen samt ggf. Eltern.

Bei uns hat dann letztendlich der Schüler für die nicht selbst erstellte schriftliche Dokumentation 0 Punkte bekommen, durfte aber, weil sie das in Klasse 8 zum ersten Mal erstellen müssen nach Rücksprache mit meinem Mentor, der der Tutor des Jungen war, noch mündlich präsentieren. Dafür hat er dann den Hinweis bekommen, dass er sich richtig einarbeiten müsse, weil ich ihn auf Herz und Nieren prüfen würde, ob er tatsächlich verstehe, was er erzähle und er die 6 erhalten würde, sollte er auch da nur wiedergeben, was die Mutter vorbereitet habe. Die Präsentation samt Nachbefragung war dann tatsächlich ziemlich gut (mit gewissen Fehlern in den Folien, die typisch für den Schüler waren, in der Dokumentation aber gefehlt hatten), weil er sich da zum ersten Mal selbst richtig angestrengt hat. Die Mutter hat uns danach halb stolz halb empört mitgeteilt, er habe sich gar nicht helfen lassen von ihr bei der Erstellung der Präsentation und täglich seinen Vortrag geübt vor dem Spiegel. 😊